



“Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt” ist biblische Weisheit und Leitmotiv von CONCORDIA.

Zurückgelassen und auf sich alleingestellt: Das ist das Schicksal von Tausenden Jungen und Mädchen in Moldawien. Ihre Eltern verlassen das Land, um im Ausland zu arbeiten und besser zu verdienen. Wenn die Großeltern vor Ort sind, kümmern sie sich oft zunächst um die Kinder. Bei minimalen Renten, die nicht einmal für eine Person reichen, müssen die Kinder dann aber bald selbst für ihren Unterhalt sorgen und landen schnell auf der Straße.

Moldawien gilt als das Armenhaus Europas. Das durchschnittliche Monatseinkommen liegt bei 88 Euro. Um den eigenen Lebensunterhalt bestreiten zu können, haben viele Menschen mehrere Jobs, oder sie wandern aus in der Hoffnung auf bessere Zukunftschancen. Die allgegenwärtige Perspektivlosigkeit führt in zahlreichen Familien zu Alkoholmissbrauch, Gewalt und Werteverfall. Für junge Menschen gibt es kaum Möglichkeiten, diesem Elend zu entkommen, denn auch Schul- und Berufsbildungsangebote, die sozialen Aufstieg ermöglichen könnten, sind qualitativ sehr schlecht. Es fehlt an Lehrern, Professoren, Ausbildern und Berufsschulpersonal. Aufgrund ihrer miserablen Gehälter wandern qualifizierte Lehrpersonen aus oder wechseln in die Industrie. Die technische Ausstattung

der Schulen ist äußerst dürftig, didaktisches Material ist kaum vorhanden.

In Chisinau, der Hauptstadt des Landes, hausen zahlreiche Kinder in unbeheizten kleinen Räumen und Bretterverschlägen der Elendsviertel. Doch das Elend dieser Kinder ist unauffällig. Sie tun alles, um nicht in die Fänge der Polizei zu geraten, denn diese würde sie in Windeseile abholen, einfangen und wegschließen: in ein Heim, ein Internat oder ein Jugendgefängnis. Am Land leben oft zurückgelassene 12jährige mit vier, fünf kleineren Geschwistern allein in einer ärmlichen Häuschen, ohne Geld für Nahrung oder Brennmaterial.



"Seit 19 Jahren arbeitet CONCORDIA in Rumänien. Wir haben ein Modell für die Rettung der Straßenkinder aufgebaut, angefangen von der Streetwork über das Sozialzentrum, die Kinderhäuser, Ausbildungswerkstätten, Wohngemeinschaften bis zur Begleitung in die Selbständigkeit.

Heute kann ich die Hoffnungskinder in Rumänien nicht mehr zählen. Es waren unsere ambitionierten jungen rumänischen Mitarbeiter, die uns in die Republik Moldau gedrängt haben. Sie möchten weitergeben, was sie empfangen haben."

P. Georg Sporschill SJ

Seit 2003 ist CONCORDIA in Moldawien aktiv. Für alle moldawischen Projekte übernahm die Firma STRABAG unentgeltlich das Baumanagement und Controlling.

In den Kinderhäusern, Sozialzentren und Suppenküchen werden junge Menschen aus den Dörfern, die oft keine Ausbildung oder Arbeitsmöglichkeit haben, für die Mitarbeit im Sozial- und Erziehungsbereich ausgebildet. CONCORDIA beschäftigt 300 einheimische MitarbeiterInnen in der Erziehung und Sozialarbeit.

Freiwillige aus den Gemeinden bekommen in den Suppenküchen und Sozialzentren die Möglichkeit, ihren Nachbarn zu helfen.

Für die Dörfer, wo die Abwanderung besonders hoch ist, suchen wir Arbeitsprojekte und SozialunternehmerInnen.

Das Motto von CONCORDIA lautet: "Für unsere Kinder" - "pentru copiii nostri". Unsere Jugendlichen in Moldawien haben uns zu einem zweiten Motto gebracht: "Für unsere Eltern" - "pentru parintii nostri".

